

Interpretationsprozesse im digitalen handlungs- und produktionsorientierten Literaturunterricht

Leon Lukjantschuk | leon.lukjantschuk@zlb.uni-halle.de | dikola.uni-halle.de

In digitalen handlungs- und produktionsorientierten Lehr-Lernsettings werden Schüler und Schülerinnen gestalterisch tätig, indem sie digitale Medienprodukte, wie z. B. Filme, Social-Media-Seiten oder Podcasts, zu literarischen Texten entwickeln.

Ein solches Lehr-Lernsetting soll im Rahmen meines Promotionsvorhabens in Hinblick auf die darin stattfindenden Lern- und Interpretationsprozesse von Schüler*innen untersucht werden. Hierfür soll unter anderem ein Analyseinstrument zur Erfassung von Interpretationskompetenz entwickelt werden.

Von der Theorie ...

Interpretationskompetenz wird hier als Fähigkeit verstanden, einen literarischen Text (auch wertend) zu deuten, die eigene Deutung zu begründen bzw. sie plausibel zu machen und eigene und fremde Deutungen mit anderen Gesprächsteilnehmer*innen hinsichtlich ihrer Stichhaltigkeit zu verhandeln.

Mit ihren Medienprodukten gestalten die Schüler*innen eigene Interpretationen literarischer Werke, deren Angemessenheit sie mit ihren Mitschüler*innen diskutieren.



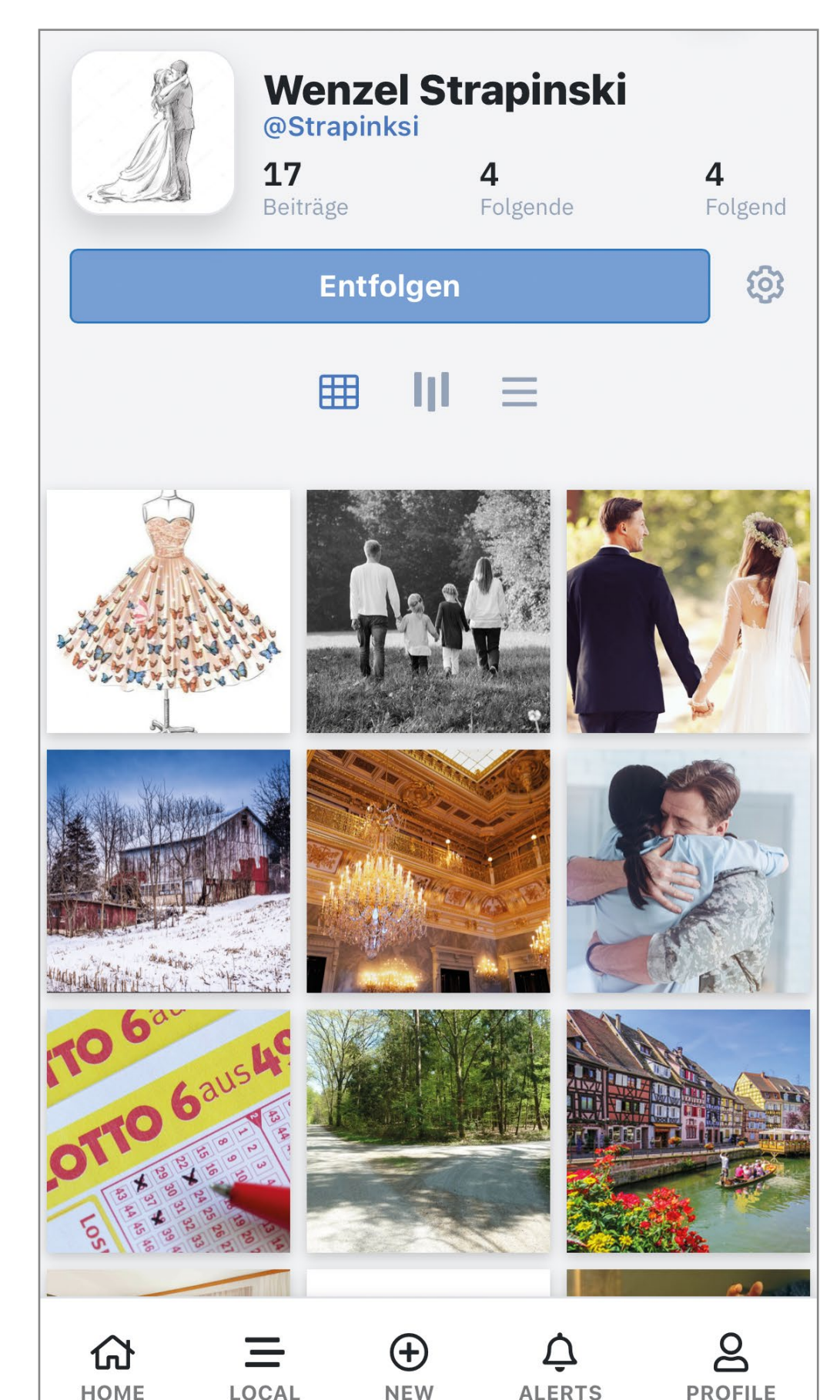
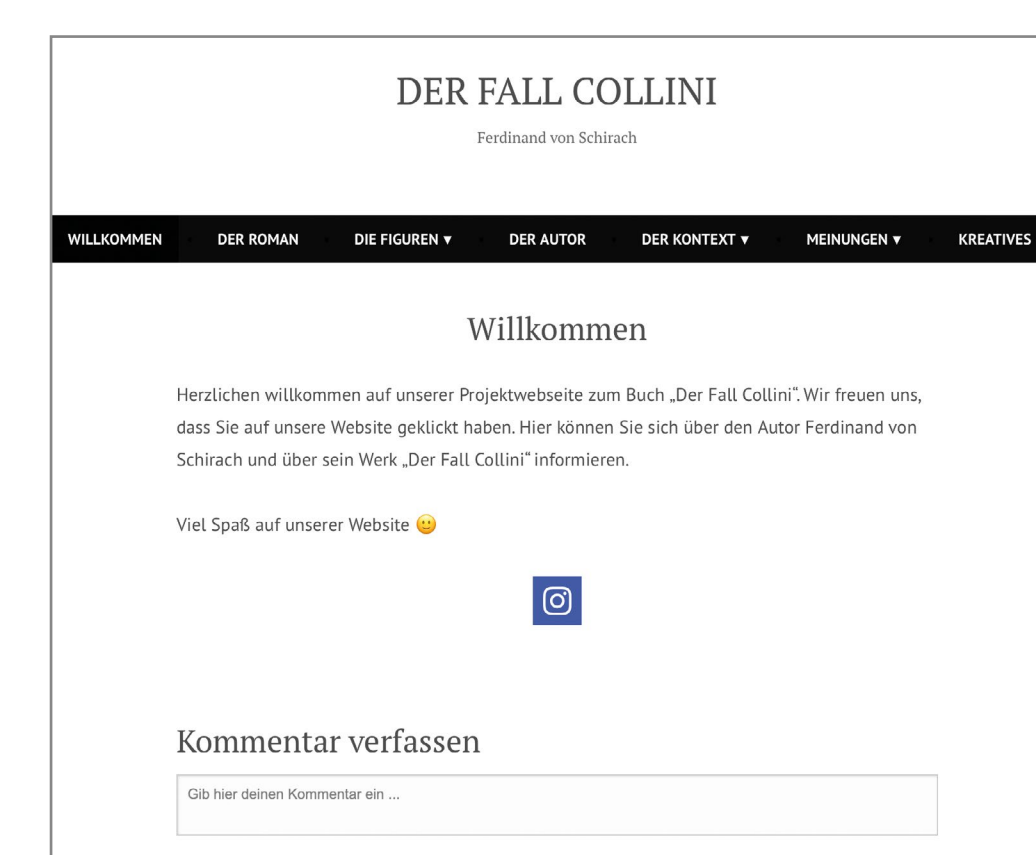
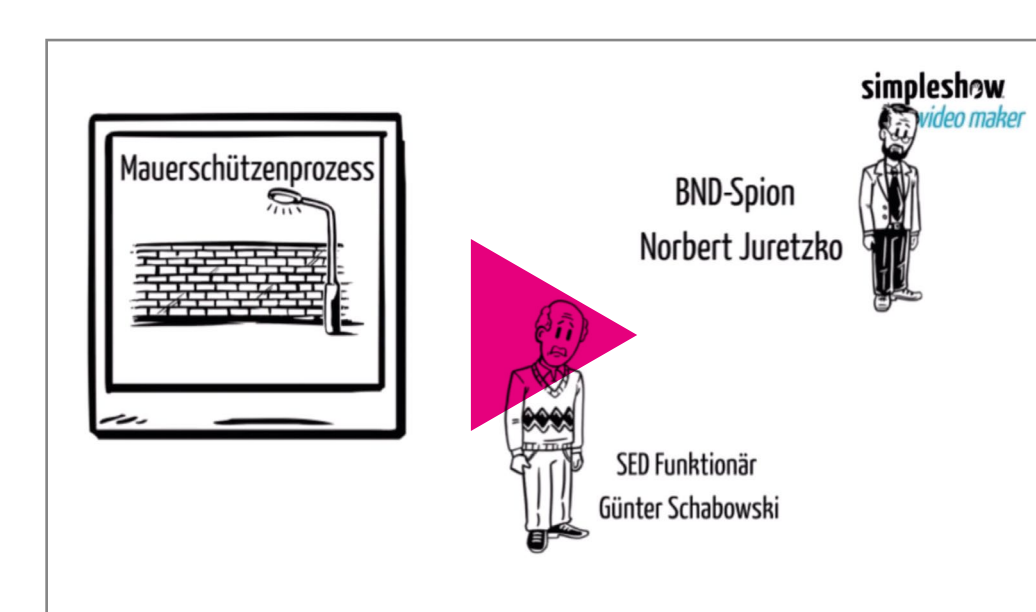
Digitale handlungs- und produktionsorientierte Lehr-Lernformate folgen meist dem obigen Aufbau (Pfäffli 2015, S. 206).

... in die Praxis

Ausgewertet werden Lernverläufe von Schüler*innen aus zwei zwölften Klassen, in denen der Roman „Der Fall Collini“ digital und handlungs- und produktionsorientiert behandelt wurde. Die Schüler*innen gestalteten eine Webseite zum Roman, auf der sie verschiedenste Medienprodukte, wie z. B. Podcasts, computerspielähnliche Texte („interactive fiction“) und Videos, präsentieren.

Weiterhin kann auf Daten aus zwei achten Klassen zurückgegriffen werden, in denen Social-Media-Seiten zur Novelle „Kleider machen Leute“ gestaltet wurden.

Medienprodukte von Schüler*innen:



GEFÖRDERT VOM



Ausgewählte Literatur

- Brand, Tilman von: Handlungs- und Produktionsorientierung im Literaturunterricht. In: Praxis Deutsch 276/2019, S. 4-11.
- Hericks, Uwe: Der Ansatz der Bildungsgangforschung und seine didaktischen Konsequenzen – Darlegungen zum Stand der Forschung. In: Meinert A. Meyer/ Andrea Reinartz (Hrsg.): Bildungsgangdidaktik. Denkanstöße für pädagogische Forschung und schulische Praxis. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften 1998, S. 173-188.
- Hofer-Krucker, Stefan/ Kauffmann, Rémy: Neue Medien – neue Möglichkeiten. Schüler*innen-Produkte als Lernressourcen nutzen. In: Gerold Brägger/ Hans Günter Rolff (Hrsg.): Handbuch Lernen mit digitalen Medien. Weinheim [u.a.]: Beltz 2021, S. 594-626.
- Pfäffli, Brigitta K.: Lehren an Hochschulen. Eine Hochschuldidaktik für den Aufbau von Wissen und Kompetenzen. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage. Bern: utb 2015.

